



Mainau GmbH / Achim Mende

# 4. MAINAUER NACHHALTIGKEITSDIALOG

 Perspektiven für Mensch und Umwelt

**MONTAG, 11. JUNI 2018**  
**NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DURCH BETEILIGUNG  
UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT**

**6 BEISPIELE AUS DER PRAXIS**



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# 4. MAINAUER NACHHALTIGKEITSDIALOG

Perspektiven für Mensch und Umwelt

Nachhaltige Entwicklung durch Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

## GRENZÜBERSCHREITENDE BÜRGERBETEILIGUNG:

Dialog mit Zufallsbürgern über kulturelle und politische Grenzen hinweg

### ZIEL

Sammlung und Diskussion der Alltagserfahrungen der Bürgerinnen und Bürger zur Entwicklung der grenzüberschreitenden Kooperation am Oberrhein

### ZEITRAUM

Mai bis September 2017, Fortführung des Dialogs in Breisach am Rhein im März 2018

### BETEILIGTE

Einwohnerinnen und Einwohner der Kommunen Breisach am Rhein, Baden-Baden und Kehl mit ihren jeweiligen Partnerkommunen auf französischer Seite

### METHODEN

Zufallsauswahl von deutschen Teilnehmenden, Zugang zu französischen Teilnehmenden über Zufallsauswahl und Multiplikatoren, Open-Space-Verfahren

### BESONDERHEITEN

Interkulturelle Begegnungen und Dialog, unterschiedliches Dialogverständnis und unterschiedliche Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung, zweisprachige Organisation, Simultanübersetzung

### ERGEBNISSE

Ergebnisse des regionalen Bürgerdialogs fließen in die Erarbeitung einer Frankreich-Konzeption des Landes Baden-Württemberg und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Grenzüberschreitenden Örtlichen Zweckverbandes „Zwei-Breisacher-Land“ ein.

### PROJEKTRÄGER

Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Staatsministerium Baden-Württemberg und Stadt Breisach am Rhein



In Zusammenarbeit mit der



LENNART-BERNADOTTE-STIFTUNG



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# 4. MAINAUER NACHHALTIGKEITSDIALOG

Perspektiven für Mensch und Umwelt

Nachhaltige Entwicklung durch Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

## SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR SMART CITY ST. GALLEN am Beispiel des Pilotquartiers Remishueb

### ZIEL

Mit einem Zukunftsbild des Quartiers Remishueb soll ein erstes „Smart City“-Quartier geschaffen werden.

### ZEITRAUM

Seit September 2016 fanden bislang fünf Workshops statt. Die Umsetzung erster Projekte läuft.

### BETEILIGTE

Einwohner des Quartiers, ansässige Wirtschaftsunternehmen, Wissenschaft und Stadtverwaltung

### METHODEN

Die Teilnahme ist grundsätzlich für die gesamte Bewohnerschaft und die im Quartier ansässigen Unternehmen offen. An den Workshops nehmen durchschnittlich 50 Personen teil, sie arbeiten in fünf Projektgruppen (Partizipation, Mobilität, Wohnen, Energie/ Ökologie und Leben).

### BESONDERHEITEN

„Der Weg ist das Ziel“: Das Quartier dient als Übungsumfeld für stadtweite Maßnahmen. Denn die Entwicklung hin zu einer Smart City ist ein stetiger Prozess, der schrittweise erfolgt. Dabei stehen der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt.

### ERGEBNISSE

Die definierten Maßnahmen reichen von der Quartier-App über den Heizungsersatz bis hin zu Begegnungsorten und gehen einher mit dem Energiekonzept 2050 sowie der Entwicklung hin zu einer Smart City.

### PROJEKTRÄGER

St. Galler Stadtwerke



In Zusammenarbeit mit der



LENNART-BERNADOTTE-STIFTUNG



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# 4. MAINAUER NACHHALTIGKEITSDIALOG

Perspektiven für Mensch und Umwelt

Nachhaltige Entwicklung durch Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

## FORUM ENERGIEDIALOG: Energiewende begleiten, Kommunen unterstützen

### ZIEL

Unterstützung für Kommunen bei der Umsetzung der Energiewende: Konflikteskalationen begrenzen, Handlungsfähigkeit der Kommunen (Bürgermeister, Gemeinderat) stärken und Verständnis der Menschen vor Ort für das, was auf sie zukommt und für bestehende Entscheidungsspielräume verbessern

### ZEITRAUM

Pilotphase von Januar bis August 2016, seit September 2016 landesweit laufende Umsetzung

### BETEILIGTE

Einzelne Bürgerinnen und Bürger, Bürgervereine oder -initiativen, organisierte Interessenvertretungen, politische Mandatsträger

### METHODEN

- Unterstützung der Kommune in der öffentlichen Kommunikation (z.B. Informationsveranstaltung, Expertengespräche, Printmaterialien)

- Einrichtung und Moderation von „Dialoggruppen“
- Konfliktbegleitung (Mediation)
- keine Unterstützung bei Aktivitäten, die auf Behinderung der Energiewende gerichtet sind
- wichtig dabei: allparteiliches Auftreten, Kompetenzbreite und Erfahrungsvielfalt der FED-Projektteams, Einbindung von Expertenwissen von Sachverständigen, Bürgermeisternetzwerk, Kompetenzzentren Energie

### BESONDERHEITEN

Phänomen „schweigende Mehrheit“, Umgang mit Halbwissen, Kraft der Bilder

### ERGEBNISSE

Bisher rund 30 Kommunen intensiv begleitet

### PROJEKTRÄGER

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg



In Zusammenarbeit mit der



LENNART-BERNADOTTE-STIFTUNG



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# 4. MAINAUER NACHHALTIGKEITSDIALOG

Perspektiven für Mensch und Umwelt

Nachhaltige Entwicklung durch Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

## Ärztliche Versorgung via Genossenschaften und die Rolle von bürgerschaftlichem Engagement für eine zukunftsträchtige Infrastruktur

### ZIEL

Bereitstellung einer attraktiven Infrastruktur für Ärzte durch die Kooperationen von Kommunen und Bürgern im ländlichen Raum im Rahmen genossenschaftlicher Modellprojekte

- Bau und Vermietung der benötigten Immobilien (Ärztehaus)
- Verwaltung/Dienstleistungen für Arztpraxen
- strukturfördernde Maßnahmen durch Förderung von Praxisnetzen
- Organisation des gemeinsamen Einkaufs
- Verknüpfung von Dienstleistungen von Ärzten, Physiotherapeuten, Apotheken, Pflegediensten und Notfalldiensten sowie Krankenhäusern

### ZEITRAUM

Grundsatzbeschluss des Kabinettsausschusses Ländlicher Raum vom 14.11.2017, erste Umsetzung noch nicht terminiert

### BETEILIGTE

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des genossenschaftlichen Modells und durch ehrenamtliches Engagement

### PROJEKTRÄGER

Kooperation zwischen Baden-Württembergischem Genossenschaftsverband, Gemeindegtag Baden-Württemberg, Hausärzteverband, Ministerium für Soziales und Integration und Wirtschaftsministerium



In Zusammenarbeit mit der



LENNART-BERNADOTTE-STIFTUNG



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# 4. MAINAUER NACHHALTIGKEITSDIALOG

Perspektiven für Mensch und Umwelt

Nachhaltige Entwicklung durch Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

## BÜRGERWINDPARK SÜDLICHE ORTENAU: Akzeptanz durch bürgerschaftliches Engagement

### ZIEL

Errichtung eines interkommunalen Windparks mit hoher Akzeptanz in der Bevölkerung und mehrheitlicher Beteiligung lokaler Akteure

### ZEITRAUM

Konzeption ab 2011 unter Einbeziehung der örtlichen Energiegenossenschaft, im Juni 2016 wurden sieben Windenergieanlagen in Betrieb genommen.

### BETEILIGTE

Gemeinde Ettenheim, Schuttertal, Seelbach, Ringsheim, Green City Energy AG, Ettenheimer Bürgerenergie eG

### METHODEN

Umfangreiches und außergewöhnliches Bürgerbeteiligungskonzept, viele Veranstaltungen und Informationen zum Windpark von der Gemeinde und/oder der Bürgerenergiegenossenschaft

### BESONDERHEITEN

Rücksichtsvolle Windparkplanung, Projektentwickler mit gemeinnützigem Hintergrund, gutes Image der Energiegenossenschaft durch ehrenamtliche Projekte u.a. mit Jugendlichen

### ERGEBNISSE

- Stromproduktion aus erneuerbaren Energien erhöht sich auf 63% des lokalen Verbrauchs
- kommunale Pachteinnahmen im Gemeindefeld Ettenheim deutlich höher als die Einnahmen aus der Waldbewirtschaftung
- hohe Akzeptanz und Stärkung der lokalen Energiegenossenschaft und des damit verbundenen bürgerschaftlichen Engagements durch langfristige, attraktive Beteiligung an den laufenden Einnahmen

### PROJEKTTRÄGER

25,5 % Standortgemeinden, 25,5 % Ettenheimer Bürgerenergie eG, 49 % Green City Energy AG



In Zusammenarbeit mit der



LENNART-BERNADOTTE-STIFTUNG



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# 4. MAINAUER NACHHALTIGKEITSDIALOG

Perspektiven für Mensch und Umwelt

Nachhaltige Entwicklung durch Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

## KOMMUNALE JUGENDBETEILIGUNG IN DER PRAXIS

### Der Achterrat von Waldshut-Tiengen

#### ZIEL

Jugendbeteiligung stärken, Kommunalpolitik für junge Menschen interessant machen, Engagement fördern

#### ZEITRAUM

November 2017 – Mai 2018 und darüber hinaus (je nach Projekt)

#### BETEILIGTE

Jugendliche zw. 13 und 14 Jahren – je eine aller achten Klassen der Kommune (rund 200 Schülerinnen und Schüler)

#### METHODEN

World Café, Aufstellungen, Gruppenarbeit nach Themen aufgeteilt

#### BESONDERHEITEN

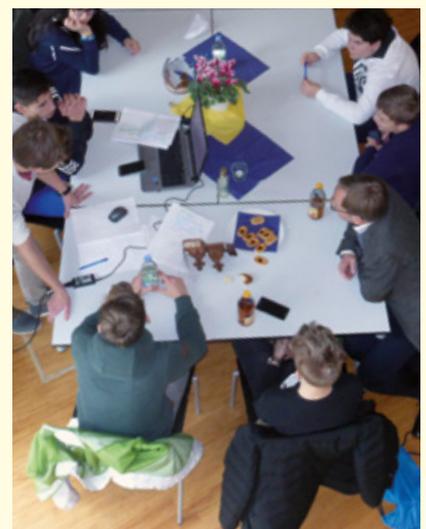
Zusammenarbeit verschiedener kommunaler Akteure mit den Jugendlichen, konstruktiver und erfrischender Austausch zwischen Jugend, Politik und Verwaltung

#### ERGEBNISSE

- Manche Projekte werden bzw. wurden bereits umgesetzt.
- Mitwirken aller Schulen in Waldshut-Tiengen
- Insgesamt wurden 13 Themen, Ideen und Wünsche an vier Vormittagen intensiv bearbeitet.
- Die Jugendlichen haben ihre Ideen und Wünsche im Gemeinderat vorgetragen.
- Große und umfangreiche Projekte werden noch weiter bearbeitet, kleinere bereits umgesetzt.

#### PROJEKTTRÄGER

Stadt Waldshut-Tiengen



In Zusammenarbeit mit der



LENNART-BERNADOTTE-STIFTUNG



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT